

Egerland Bladl

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen-Landschaft Egerland und des BGZ -Eger

Wallfahrtstag in Pistau

Am 26.8.2018 fand um 15.00 Uhr eine Wallfahrt in der noch gut erhaltenen St.-Bartholomäus-Kirche im Wallfahrtsort Pistau statt. Auch wir vom Bund der Deutschen-Landschaft Egerland nahmen waren dabei. An dem festlichen Gottesdienst nahmen Pilger aus Deutschland und der Pilsner Diözese teil. Den zweisprachigen Gottesdienst zelebrierte der Abt des Klosters in Tepl, P. Zdeněk Filip Lobkowicz O.Praem und P. Klaus Oehrlein aus Würzburg. Nach dem Gottesdienst wurden wir alle zu Gesprächen bei Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus eingeladen.

Pistau war ein berühmter Wallfahrtsort auch wenn die Zahl der Einwohner meistens um die 100 war. Bis 1945 von Deutschen bewohnt und danach wurden alle vertrieben. Heute hat der Ort nur 15 ständige Bewohner.

Seit den ältesten Zeiten war die Kirche in Pistau ein Ziel von Prozessionen der Pilger. Schon im Jahre 1236 war hier eine Kirche, Pfarramt und Schule auch wenn der Ort damals noch nicht dem Kloster Tepl gehörte. Erst im 14. Jahrhundert fällt dann der Ort unter das Kloster Tepl. Die heutige Wallfahrtskirche mit dem alten Friedhof ist die Dominante des Ortes, erbaut in den Jahren 1750-1765 nach den Plänen der Dietzenhofers. Der Friedhof mit den deutschen Gräbern ist einigermaßen sehr erhalten und wird gut gepflegt. Jahrhunderte lang war Pistau ein bedeutendes Pfarreicentrum und reichte bis zum Amselbach.

An der nördlichen Seite des Orts ist ein Denkmal das an die Opfer des Todesmarsches am Ende des II. Weltkriegs erinnert. Der Marsch begann am 13.4.1945 aus dem KZ Außenlagern Legenfeld und Zwickau mit 1450 Männern und 150 Frauen. Nach einem achttägigen Marsch erreichte sie die Straße zwischen Martnau und Hollewing, wo sie durch einen Irrtum von einem amerikanischen Tieflieger beschossen wurden. Am Ort starben 16 Menschen und die Verletzten wurden von der SS Wachmannschaft erbarmungslos erschossen. Die Deutschen Bewohner aus dem nahen Pistau transportierten am Abend die Opfer auf vier Fuhrwerken und bestatteten sie etwa 100 m hinter den Friedhof im Wald in einem Massengrab. Im März 1946 wurden die 66 Opfer exhumiert und in Särgen auf dem Friedhof bestattet.



Ernst Franke OG Eger



Wallfahrt der Diözese Pilsen nach Tepl

Am 15.9.2018 fand im Kloster Tepl die Diözesan Wallfahrt statt. An den Vorträgen und den Gottesdienst nahmen teil: Bischof Rudolf Voderholzer aus Regensburg, Bischof Tomáš Holub aus Pilsen, P. Filip Zdeněk Lobkowitz O.Praem aus Tepl, P. Vít Zatloukal, P. Kadlec und die Selesianer. Die Kirche war so voll das viele Pilger draußen stehen mussten. „Es ist schön zu sehen, dass die Kirche heute nicht reicht. Hauptsächlich in west Böhmen ist das ein erfreuliches Bild,“ lobte Bischof Rudolf.

Aus allen Ecken unseres Landes stellten die einzelnen Pfarrgemeinden ihre Aktivitäten vor. Es waren einige Dutzend von Wandtafeln zum Ansehen da. Die Wallfahrt besuchten einige hundert Pilger aus dem Inland und Ausland und nur aus Deutschland kamen 10 Busse. Der feierliche Gottesdienst wurde in zwei Sprachen abgehalten. Bei dem Gottesdienst wurden auch einige Pfarrer für ihre grenzüberschreitend Arbeit zwischen der deutschen und tschechischen Seite gewürdigt. Die Wallfahrt zielte hauptsächlich an die Jugend, die sich sehr für die deutsch-tschechische Geschichte in Böhmen interessiert. Fürs das leiblichen wohl der Pilger war sehr gut gesorgt. Die Stände auf dem sonnenbestrahlten Klosterhof lockten ein zum guten Kaffee, Palatschinken und auch zu kulinarischen Spezialitäten der verschiedenen Nationalitäten die in der Diözese vertreten sind. So konnten sie die Köstlichkeiten typisch für die Slowakei, Polen, Italien oder aus dem Rumänischen Banat kosten.

Alois Rott OG Neudek



Ortsgruppe Falkenau unterwegs

Die Ortsgruppe Falkenau im Bund der Deutschen - Landschaft Egerland ist eine sehr aktive Gruppe die sich jeden Mittwoch im „Club“ trifft. Einmal im Jahr wird auch ein Tagesausflug durchgeführt. In diesem Jahr hat meine Stellvertreterin Marianne Vankova einen Ausflug nach Kuttenplan in die dortige Brauerei geplant und vorbereitet. Ein Bus sammelte an mehreren Standorten in Falkenau die knapp 30 Teilnehmer ein und ab ging es sowohl über verschiedene Dörfer und die Autobahn nach Kuttenplan, wo der Bus um 11:00 Uhr eingetroffen ist. Nach einem kleinen Rundgang durch den „Brauereikeller“ und das Biermuseum ging es noch an die Wasserquelle der Brauerei und dann in das „Alte Sudhaus“. Auch diese Lokalität befindet sich in einem alten historischen Gewölbekeller. Nachdem alle Teilnehmer einen Platz gefunden hatten wurde bereits das vorbestellte Essen, Kartoffeln mit Käse und Quark, aufgetragen. Nach dem Mittagessen ging es zum gemütlichen Teil über. Das „Musikduo Falkenau“ spielte zur Unterhaltung der Teilnehmer auf. Diese sangen zu den gespielten Weisen kräftig mit und genossen den Nachmittag sichtlich.

Wie immer ging auch dieser Nachmittag viel zu schnell zu Ende. Gegen 16:00 Uhr fanden sich die Teilnehmer wieder im Bus zusammen und die Reise ging wieder zurück nach Falkenau. Als Vorsitzender der Ortsgruppe hätte ich natürlich gerne an dieser Veranstaltung teilgenommen. Ich bin auch voller Vorfreude an diesem sonnigen Tag nach Kuttenplan gefahren. Auf Grund meiner immer noch schlechten tschechischen Sprachkenntnisse landete ich zwar in Kuttenplan, jedoch in der falschen Gaststätte der Kuttenplaner Brauerei. Glücklicher Weise war ich nicht der einzige, denn das Erfurter Ehepaar Harbauer saß mit dem Brauereikeller in der falschen Lokalität. Der Treffpunkt wäre nämlich eigentlich das „Sudhaus“ der Brauerei gewesen. Erschwerend war auch die Tatsache, dass ich an diesem Tag auch noch mein Handy zu Hause



vergessen hatte und ich somit nicht erreichbar war. So stellte sich nach meiner Rückkehr in Marktredwitz heraus, dass meine Stellvertreterin mich zwar mehrfach versucht hatte anzurufen, aber leider nicht erreicht hat. Wie sich später heraus stellte saßen wir eigentlich nur ca. 100 m Luftlinie voneinander entfernt. Aber wer von uns konnte schon ahnen, dass es in Kuttenplan insgesamt drei Gaststätten gibt die zur Kuttenplaner Brauerei gehören. Das Ehepaar Harbauer und ich haben aber auch im Kellergewölbe der Brauerei sehr gut gegessen und konnten so auch über die Gmoi Erfurt quatschen. So ging trotz allem ein schöner Tag in Kuttenplan für alle Beteiligten positiv zu Ende. Wir hätten eben beim Egerländer Gebetstag in Maria Kulm wenige Tage vorher genauer drüber reden sollen. Erfreulich war letzten Endes, dass meine separat angereisten Mitglieder der All-Eghalanda Gmoi Rawetz, Helga Ernstberger und Ernst Rubner, doch das richtige Lokal gefunden haben. Eine gewisse Mitschuld traf aber auch das Personal im Kellergewölbe das auf Nachfrage sagte, dass die Reservierung der Ortsgruppe Falkenau storniert wurde Wie heißt es doch so zutreffend: „Kommunikation ist alles“.

G. Wohlrab OG Falkenau

Sudetendeutsche Familienforschung (Teil 1)

In dieser Nummer unseres Bladls beginnen wir uns mit dem Thema Genealogie zu befassen. In unseren Artikeln werden wir uns sudetendeutscher Familienforschung widmen.

Warum überhaupt Ahnenforschung?

Was bedeutet das Wort „Genealogie“?

„Genealogie“ kommt aus dem Lateinischen und setzt sich zusammen aus dem Wort „genus“, das soviel wie Stamm, Herkunft, Geschlecht, Familie bedeutet, und dem Ausdruck „logos“ (Lehre, Kunde).

Unter Genealogie versteht man also die Lehre von der Familie, von der Herkunft. Der Genealoge beschäftigt sich mit der Herkunft einer Familie, mit der Geschichte ihrer Zusammensetzung und Entwicklung. Bekannt – oder besser: populär – ist die Genealogie allerdings unter dem Namen Familienkunde. Auch Familien- oder Ahnenforschung bzw. Familiengeschichtsforschung kann man dazu sagen.

Die Genealogie ist eine Hilfswissenschaft der Geschichte und befasst sich mit den Zusammenhängen zwischen Menschen und deren Abstammung. Die Genealogie entstand im Mittelalter, da es zum Teil erforderlich war die adlige Abstammung urkundlich nachzuweisen. Die Genealogie wird heutzutage nicht mehr nur rein wissenschaftlich angewendet, sondern auch als Hobby.

In unseren Artikeln zu diesem Thema finden Sie Hinweise und Tipps dafür,

- wie man am besten anfängt, die eigene Familie zu erforschen,
- wie man zum eigenen Stammbaum kommt und wie man eine Familienchronik erstellt.

Sie als Familienforscher werden also neben den Geburts- und Sterbedaten (die als Anhaltspunkte natürlich unabdingbar sind) noch andere Dinge zusammentragen, beispielsweise:

- Wann und wo haben Ihre Urgroßeltern geheiratet?
- Wie haben sie ihr Leben geführt, welchen Beruf haben sie ausgeübt?
- Wie viele Kinder hatten sie?
- Wo lebten sie, wie oft und wohin sind sie umgezogen? Aus welchem Grund?
- Hatten sie künstlerische Begabungen, die Sie vielleicht geerbt haben?
- Waren sie arm oder reich?
- Wie waren die politischen Verhältnisse zu dieser Zeit?

Welche Quellen sollte ich zuerst ausschöpfen?

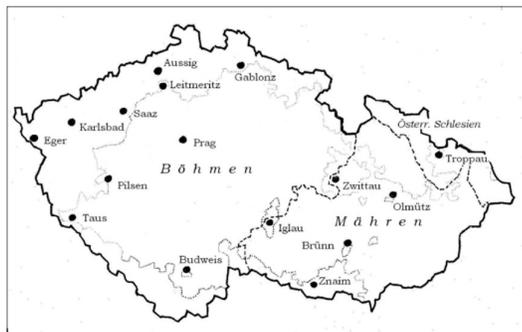
- Ahnenforschung beginnt im Normalfall bei einem selbst bzw. in der eigenen Familie. Der erste Schritt wird also sein, noch **lebende Verwandte** über die Vorfahren zu befragen.
- Die wichtigsten **Daten**, die Sie dabei erfassen sollten, sind Angaben (Datum und Ort) zu: Geburt/Taufe, Eheschließung, Tod/Beerdigung. Ob und wie detailliert Sie weitere Daten erfragen (etwa zu Taufpaten, Schulausbildung, Militärdienst, Trauzeugen, Wohnort, Beruf, Besitzverhältnissen etc.), bleibt natürlich Ihnen überlassen.
- Vergessen Sie auch nicht, **Dokumente** zu sichten, die womöglich auf dem **Dachboden** schlummern und ihren (Groß-)Eltern gehörten bzw. gehören. So zum Beispiel alte Sterbebilder, Pässe/Ausweise (die in den sogenannten Ahnenpässen aufgeführten Vorfahren reichen zum Teil bis 1800 zurück), (Geburts-, Heirats- und Sterbe-)Urkunden, Familienalben, Taschenkalender, Schulzeugnisse, Testamente usw.
- Auch ein Gang auf den **Friedhof** kann lohnend sein - vorausgesetzt Sie wissen, wo noch Gräber von Vorfahren vorhanden sind. Die so gesammelten Daten bilden Ihre Ausgangsbasis, auf die Sie im Folgenden aufbauen können.

Miroslav Pavlak OG Eger

Wenzelfest in Ryžovna/Seifen

Zum heutigen Wenzelfest in Ryžovna/Seifen kamen bei herrlichem Herbstwetter etwa 400 Freunde des böhmischen Erzgebirges aus Sachsen und Böhmen. Dafür haben sich die Vorbereitungsarbeiten der organisierenden Vereine, Erzgebirgsverein Abertamy/Abertham, Erzgebirgszweigverein Breitenbrunn und Verein Potok, gelohnt. Ein herzliches Dankeschön allen Besuchern im Festzelt in knapp 1000 Metern über dem Meeresspiegel. Das war nun das letzte Patronatsfest auf dem Kamm des westlichen böhmischen Erzgebirges für dieses Kalenderjahr.

Ulrich Möckel



Wichtige Termine 2018 (zum vormerken)

- 03.11.2018 um 14.00 Uhr Hutz-Nachmittag in Eger, Balthasar-Neumann-Haus, Am Marktplatz
- 12-13.10 2018 - Herbstseminar „Bund der Deutschen-Landschaft Egerland“ in Eger
- 25.10.-26.10. AEK – Begegnung in Marktredwitz
- 27.10.-28.10. Bundeskulturtagung in Marktredwitz

Geburtstage im Oktober

Lavičková Angela, Neudek, 09.10.1928
Marhanová Berta, Falkenau, 22.10.1932
Hoyer Helene, Franzensbad, 25.10.1933
Schmidt Rotraud, Regensburg, 19.10.1935
Donder Anita, Augsburg, 14.10.1936
Hartmann Erika, Wildstein, 29.10.1939
Kirch Franz, Wildstein, 21.10.1943
Reinhold Manfred, Königsberg, 28.10.1946
Severa Franz, Trunksaifen, 24.10.1947
Burachovič Stanislav, Karlsbad, 13.10.1950
Wetzka Erich, Ingolstadt, 01.10.1953
Wohlrab Günther, Marktredwitz, 19.10.1954
Kirch Gerhard, Franzensbad, 01.10.1967
Kouba Ondřej, Eger, 17.10.1994

*Viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünscht euch Der
Bund der Deutschen im Egerland*

Impressum:

Eghaländ Bladl, erscheint 1x monatlich, reg. Nr.: MK CR E 11479

Herausgeber:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland, IC: 70819637

Verantwortlich:

Alois Rott

E-Mail: bgz@top.cz

Anschrift:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland

nám. Krále Jiřího z Poděbrad 36,

CZ – 350 02 Cheb,

Tel.: +420/354 422 992,

E-Mail: bgz@top.cz

Redaktion:

Alois Rott, Ernst Franke, Miroslav Pavlak

Der Einsendeschluss der Beiträge ist der 15. des vorhergehenden Monats.

Die zugesandten Beiträge werden nicht zurückgeschickt.

Bankverbindungen:

in Tschechien:

Raiffeisenbank im Stiftland Cheb,

Konto Nr.: 41206910/8030

in Deutschland:

Sparkasse Hochfranken D-Marktredwitz,

IBAN: DE56 7805 0000 0810 0714 15

BIC: BYLADEM1HOF

Wie und wo sich unsere Orts-Gruppen treffen

Eger Jeden ersten Samstag um 14.00 Uhr im Balthasar-Neumann-Haus, Am Marktplatz.
Falkenau Jeden Mittwoch um 13.00 Uhr in „Charlies Pub“, Jednoty 2200
Karlsbad Jeden ersten Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr im „Egerländer Hof“ am Schlossberg
Neudek Jeden letzten Mittwoch im Monat im „Kino-Kaffe“ außer Juli.
Wildstein Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gasthaus „Beim Kirchn“

Öffnungszeiten BGZ Balthasar-Neumann-Haus Eger

Dienstag: 10.00-12.00, 13.00-17.00

Mittwoch: 10.00-12.00, 13.00-17.00

oder nach Vereinbarung. Änderungen vorbehalten

Koa(n) Glöckerl klingt

Du gäihst durch's Länd
durch Föld und Wies
und spürst, dass älls däu ân(d)arscht is.

Da Wold is gräi(n),
aa's Lercherl singt,-
owa(r in dir koa(n) Glöckerl klingt.

D'Leut ria(d)n sua vül
in ihra Spräuch;
aa's Greina steigt dir däu hoch.

Und's Herz is kränk,
groaß is sa(n) Naot,
wal ma uns d'Hoimat gnumma häut.

Von Heike Huber (*1926 in Schönbach bei Eger)

